



Medienmitteilung

Zum Freispruch von Pastor Norbert Valley

Mehr Klarheit im Ausländergesetz nötig

Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA-RES begrüsst den Freispruch von Pastor Norbert Valley durch das Polizeigericht von La Chaux-de-Fonds. Gleichwohl offenbart dieses Urteil die Unzulänglichkeiten von Artikel 116 des Ausländer- und Integrationsgesetzes. Die SEA-RES wird sich weiterhin für eine Änderung dieses Gesetzesartikels einsetzen, der zu ungerechten Verurteilungen führt und die uneigennützig Hilfe für sich illegal in der Schweiz aufhaltende Personen unter Strafe stellt.

Zürich, 13. März 2020 (mm) – Das Polizeigericht von La Chaux-de-Fonds hat Norbert Valley, den ehemaligen Präsidenten des Réseau évangélique suisse RES und Pastor einer evangelischen Freikirche, freigesprochen. Die Tatsache, dass er einer sich illegal in der Schweiz aufhaltenden Person punktuell und mehrmals – aber nicht kontinuierlich – Unterkunft gewährt hat, reicht nach Ansicht des Gerichts nicht aus, um einen Verstoß gegen Artikel 116 des Ausländer- und Integrationsgesetzes zu begründen. Alles in allem habe er «nicht genug geholfen», damit seine Unterstützung für einen abgewiesenen Flüchtling aus Togo verurteilbar sei.

Obwohl die Schweizerische Evangelische Allianz erfreut ist, dass Pastor Norbert Valley von seiner Verurteilung zu einer Geldstrafe freigesprochen wurde, zeigt das Urteil dennoch die Unzulänglichkeiten eines Gesetzes auf, das zu ungerechten Verurteilungen führt. Der Prozess gegen Norbert Valley macht auch die Unsicherheit deutlich, welche Unterstützung für eine Person ohne Aufenthaltsgenehmigung in der Schweiz legal ist und welche nicht. Darüber hinaus unterscheidet das Gesetz nicht ausreichend zwischen Menschenhändlern und Menschen, die uneigennützig Hilfe leisten. Indem es die «guten Samariter» verurteilt, zielt es auf die falschen Personen ab.

Die SEA-RES bedauert, dass der Nationalrat vergangene Woche eine parlamentarische Initiative zur Entkriminalisierung der Solidarität abgelehnt hat. Der Verein «Christian Public Affairs» (CPA), zu dessen Gründungsmitgliedern die SEA-RES gehört, wird aufgrund der schriftlichen Urteilsbegründung im Fall Norbert Valley über allfällige weitere Schritte auf politischer Ebene entscheiden. Ein neuerlicher Vorstoß zur Abschaffung des sogenannten Solidaritätsdelikts ist nicht ausgeschlossen, zumal die selbstlose Hilfsbereitschaft gegenüber Flüchtlingen angesichts der aktuellen Krise an der türkisch-griechischen Grenze wieder vermehrt Bedeutung erlangen könnte.

Für weitere Informationen steht Ihnen gerne zur Verfügung:

Marc Jost, Generalsekretär SEA und Vizepräsident CPA, Tel. 076 206 57 57, mjost@each.ch

Die Schweizerische Evangelische Allianz SEA ist eine Bewegung von Christinnen und Christen aus reformierten Landeskirchen, Freikirchen und christlichen Organisationen. In der Romandie tritt der französischsprachige Teil der Evangelischen Allianz als «Réseau évangélique suisse» RES auf. Die SEA besteht gesamtschweizerisch zurzeit aus 83 Sektionen mit rund 640 Gemeinden und über 230 christlichen Werken. Die Basis der SEA wird auf 250'000 Personen geschätzt. Die SEA ist eine von weltweit 130 Evangelischen Allianzen mit schätzungsweise 600 Millionen Gleichgesinnten.

*Co-Präsident SEA(-RES) (Deutschschweiz): Dr. Wilf Gasser, Bern, 079 645 29 44, wi.gasser@bluewin.ch
Co-Präsident (SEA-)RES (Westschweiz): Jean-Luc Ziehli, Lausanne, 079 213 30 73, jl.ziehli@evangelique.ch
Generalsekretär SEA (Deutschschweiz): Marc Jost, Thun, 076 206 57 57, mjost@each.ch
Generalsekretär SEA (Deutschschweiz): Matthias Spiess, Zürich, 043 344 72 00, mspiess@each.ch
Direktor RES (Westschweiz): Christian Kuhn, Bellerive, 079 343 59 86, c.kuhn@evangelique.ch
Kommunikation SEA (Deutschschweiz): Daniela Baumann, Zürich, 043 366 60 82, dbaumann@each.ch*